

Frankenpost vom 15./16./17. April 2017

Kino für die Ohren

Bekannt für hohe Qualität ist das Frühjahrskonzert der Verwaltungshochschule. Diesmal haben die Hofmusikanten ihr Publikum in fantastische Welten entführt.

Von Uwe von Dorn

Hof – „Fantastische Welten“ – so ist das neunte Frühjahrskonzert der Freunde der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege im Festsaal der Freiheitshalle überschrieben gewesen. Nicht nur der Festsaal, auch die Bühne ist voll besetzt: Mehr als 80 Musiker sitzen da, ihre Instrumente glitzern im Licht.

Dirigent Christian Metz betrat die Bühne – und dann legten die Hofmusikanten los. „Summon the Heros“ hieß das erste Stück, komponiert wurde es für Olympischen Spiele in Atlanta 1996. „Erkunden Sie mit den Hofmusikanten musikalisch fremde Galaxien, reisen Sie in das magische Reich von Harry Potter oder nach Auenland zu den Hobbits. Tauchen Sie ein in die Welt des Musicals und gönnen Sie sich eine Auszeit vom Alltag.“ So begrüßte Petra Engel im Namen der Hochschule die Gäste. Als Moderator führte Christopher Fleith durch den Abend.

Weiter ging es mit einem musikalischen Potpourri aus dem Star-Trek-Universum; Rund um die Welt nahmen die Musiker das Publikum bei „Around the World in 80 Days“ von Otto M. Schwarz mit – Kino für die Ohren. Kaum etwas prägt Filme so sehr wie Musik, und das trifft auch auf die Tolkien-Verfilmungen „The Hobbit: An Unexpected Journey“ von Peter Jackson zu. Hier gelang Howard Shore ein prächtiger



Der Hochschulchor unter der Leitung von Roxana Derra rückte den „Musical-Papst“ Andrew Lloyd Webber in den Mittelpunkt.

Foto: Uwe von Dorn

Soundtrack, mit dem die Hofmusikanten das Publikum ins Reich von Mittelmeer entführten. Schwermütige Blechbläser, vorwärtstreibend im Marschrhythmus anschließend eine keltisch anmutend, hell folkloristische Melodie in den Flöten.

Vor der Pause spielten die Hofmusikanten „Harry's Wondrous World“, Filmmusik zu Harry Potter, und der Hochschulchor Roxana Derra gab „Let it go“ aus „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ zum Besten. Der Hochschulchor besteht aus aktiven und ehemaligen Studierenden, die bei Konzerten sowie Weihnachts- und Diplomfeiern auftreten. Beim Frühjahrskonzert rückte der Chor den „Musical-Papst“

Andrew Lloyd Webber in den Mittelpunkt; mit Stücken aus „Jesus Christ Superstar“, „Cats“, „Evita“ oder dem „Phantom der Oper“ schaffte es Ed Lojeski, der zu den besten Arrangeuren unserer Zeit gehört, die Themen der einzelnen Songs so geschickt miteinander zu verbinden, dass sie zu einer Hommage werden. Unterstützt wurde der Chor von den Pianisten Martina Probst und Lucas Burkart.

Die Hofmusikanten widmeten sich abermals dem Komponisten John Williams und seiner Gänsehaut-Filmmusik zu „Superman“. Weiter ging es mit einigen seiner Titel zu „Jurassic Park“. „Steven Spielberg erweckt Dinosaurier zum Leben“ lautete

eine Schlagzeile 1993 – und die meisten Zuhörer empfanden bei der Darbietung der Hofmusikanten wohl ebenso.

Zum Abschluss dieses fabelhaften Abends brachten die Hofmusikanten „Jupiter, the Bringer of Jollity“ zu Gehör – ein Teil der Orchestersuite „The Planets“ des englischen Komponisten Gustav Holst. Geert Schrijvers schrieb ein kluges Arrangement für sinfonisches Blasorchester, Orgel und zwei Harfen, und dies präsentierten die 80 Musiker der Verwaltungshochschule wie es sein sollte – einfach wunderbar. Nach großem Applaus und Zugabern folgte noch die Musik zum Film „Robin Hood“.

Man kann Christian Metz, der im nächsten Jahr mit den dann zehnten Frühjahrskonzert ein kleines Jubiläum feiert, nur gratulieren: Wie er die jungen Musiker führt, ist bemerkenswert. Lob gebührt auch der Projektgruppe, die während des Semesters das Programm vorbereitet hat, sowie den Musikern und Sängern, die Studenten sowie ehemalige Absolventen der Verwaltungshochschule sind.

Allein das wöchentliche Proben neben dem Studium ist sehr zeitaufwendig. Und am Wochenende vor Konzerten, wenn auch die Ehemaligen zur Probe hinzukommen, zeigt sich die große Verbundenheit zur Verwaltungshochschule in Hof.